

ANALOGIESCHÄTZUNG

Bei den Analogiemethoden vergleicht man das zu schätzende Projekt mit einem oder mehreren bereits abgeschlossenen, ähnlichen Projekten, die

- gleiche oder ähnliche Anwendungsgebiete bzw. Aufgabenstellungen haben,
- die gleiche oder ähnliche Größe besitzen oder
- gleiche oder ähnliche Randbedingungen aufweisen.

Quellen dafür sind entweder eigene Erfahrungsdatenbanken, empirische Untersuchungen oder Benchmarks.

Die Zahlen liegen bei externen Studien meist nicht auf Arbeitspaketebene vor, sondern auf der aggregierten Stufe von Teilprojekten oder Phasen. Eine Verfeinerung bis hinunter auf Arbeitspaketebene muss dann mit einer der anderen Schätzmethode vorgenommen werden (z.B. Expertenschätzung).

Beispiel: SAP-Einführung

Aus dem Bereich der SAP-Einführungen gibt es beispielsweise die BeFITT-Studie (Benefit Focus in IT-enabled Transformations). Darin geht es um ein Forschungsprojekt der FH Konstanz in Zusammenarbeit mit der Unternehmensberatung Cap Gemini (veröffentlicht von Heiko Mauterer).

Auf der Basis von 185 befragten Firmen wurden folgende Aufwände für eine SAP/R3-Einführung ermittelt:

SAP-Modul	Ø Berateraufwand (PT)	Ø Einführungsdauer (Monate)
Finanzbuchhaltung (FI)	68	10,6
Kostenrechnung (CO)	77	11,6
Materialwirtschaft (MM)	126	13
Produktionsplanung (PP)	134	13,7
Auftragsabwicklung (SD)	152	13,5
PT=Personentag		

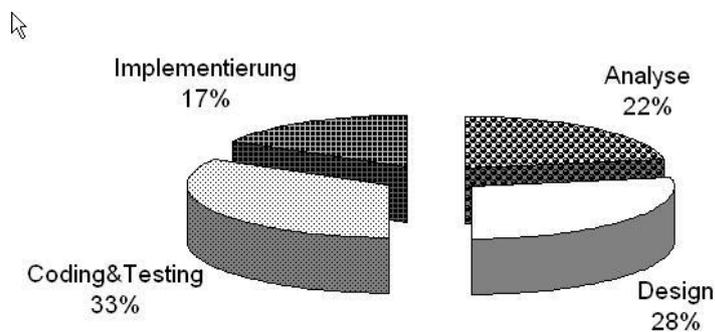
Tabelle: Aufwände für eine SAP-Einführung

Methodisch kann eine Bottom-up- oder Top-down-Vorgehensweise gewählt werden, beziehungsweise eine Kombination aus beiden im „Gegenstromverfahren“.

- **Top-down-Vorgehensweise:** Der Gesamtaufwand wird anhand von ähnlichen Projekten prozentual auf die einzelnen Phasen oder Produktteile heruntergebrochen. Dies kann zu einer groben Abschätzung eines Projekts vorgenommen werden, wenn zu Anfang noch nicht alle Arbeitspakete definiert sind. Aus Erfahrung im Anlagenbau aber ist bekannt, wie sich die Aufwände prozentual über die einzelnen Phasen verteilen. Ähnlich verhält sich das bei Softwareengineering-Projekten, bei denen man aus vergangenen Projekten weiß, wie sich prozentual die Aufwände über die Phasen Analyse, Design, Coding und Testing und Implementierung darstellen.
- **Bottom-up:** Dieses Verfahren bietet sich bei standardisierten Projektstrukturplänen an, wenn historische Daten für die einzelnen Arbeitspakete vorliegen.

Beispiel: Aufwandsverteilung

Das Beispiel zeigt eine mögliche Aufwandsverteilung für einen Top-down-Ansatz bei der Aufwandszuteilung. In ähnlichen Projekten hat man festgestellt, wie sich der Aufwand über die Phasen eines Projekts verteilt. Dementsprechend kann, je weiter die Projektstrukturierung vorangeschritten ist, der Aufwand auf die einzelnen Arbeitspakete verteilt werden. Es bietet sich jedoch an, zur Abstimmung auch eine Bottom-up-Analyse durchzuführen, um Unklarheiten zu eliminieren.



Aufwandsverteilung

Quellen

Günter Drews / Norbert Hillebrand: Lexikon der Projektmanagement-Methoden. München: Rudolf Haufe Verlag GmbH & Co.KG 2007. S. 161 ff.

Mauterer, Heiko: Der Nutzen von ERP-Systemen. Wiesbaden 2002.